

I n h a l t.

	Seite
Vorrede und Einleitung	III — VIII
I. Geschichte des alten vorkarolinischen Domes (929 — 1341)	1 — 5
II. Entstehungsgeschichte des neuen Domes (1341 — 1356)	5 — 9
III. Untersuchungen über die beiden Domwerkmeister	9 — 14
IV. Fortbau des Chores — die neuen Domgrüfte — Karl's IV. Tod (1366 — 1378)	14 — 20
V. Die Hauptinskription von 1396	21 — 25
VI. Die Büstengalerie von 1416	25 — 29
VII. Entwicklung der Dom-Architektur	29 — 36
VIII. Der „neue“ Thurm	36 — 39
IX. Schicksale des Domes von der Hussitenzeit bis auf Kaiser Rudolph II.	39 — 44
X. Das königliche Mausoleum	44 — 48
XI. Bilderstürmerei von 1619 — Ausbauersuch von 1673 — Ruin des Domes 1757 — Schlussansichten	48 — 56
Erste Beilage: Uiber die Fürstengrüfte des Domes	57 — 69
Schicksale der Leiche und des Sarges König Wenzels des Vierten	69 — 71
Uiber die Grabstätte des Königs Johann von Böhmen.	71 — 75
Zweite Beilage: Uiber Peter Arler <i>de Polonia</i>, den zweiten Domwerkmeister, nebst Nachrichten	
von Hanns von Brachadicz, dem Vollender des Wiener Stephansthurmes	75 — 79
Dritte Beilage: Uiber die geistlichen Dombau-Direktoren <i>Benessius de Weitmül</i>, <i>Wenceslaus de Radeecz</i> und <i>Martinus de Lompnicez</i>	79 — 83
Vierte Beilage: Uiber den sogenannten Jerusalemischen Leuchterfuss im Prager Dome	83 — 85
Fünfte Beilage: Uiber das Musivgemälde an der Aussenseite des Prager Domes	85 — 86
Sechste Beilage: Uiber das <i>Veraicon</i>-Bild im inneren Dome	86 — 87
Siebente Beilage: Uiber die Staffeilegemälde und sonstigen Kunstgegenstände des Prager Domes	88 — 92
Achte Beilage: <i>Series Episcoporum et Archiepiscoporum Pragensium</i> (973 — 1853)	92 — 97
Neunte Beilage: Uiber St. Johannes von Nepomuk, dessen Canonisation und Grabstätte	97 — 102
Zehnte und letzte Beilage: Praktischer Führer durch den Prager Dom	102 — 107

